

* Die Miethwagenbesitzer beim Minister des Innern. Beim Minister des Innern Johann v. Sándor sprach heute unter Führung des Präsidenten Joseph Sikáde eine Deputation der Gewerkecorporation der Budapester Miethwagenbesitzer vor. Das Ersuchen der Deputation wurde vom Rechtskonsulenten Dr. Jzsef Reichfeld verdolmetscht. Die Deputation bat den Minister, den von der Generalversammlung der Hauptstadt erbrachten Beschluß, wonach die Miethwagenbesitzer mit ihrem Ansuchen, die Fahrpreise erhöhen zu dürfen, abgewiesen wurden, zu annulliren. Die Deputation wies in erster Reihe auf den herrschenden Futtermangel und auf den Mangel an geeigneten Arbeitskräften hin und bemerkte, daß in Wien die Fahrpreise um hundert Prozent höher seien als in Budapest. Viele Miethwagenbesitzer würden den Betrieb gerne einstellen, allein die Oberstadthauptmannschaft gestattet dies nicht. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen und bei dem geringen Verdienst sei es ein Ding der Unmöglichkeit, zu existiren. Trotzdem die Oberstadthauptmannschaft, die Handels- und Gewerbekammer und andere berufene Faktoren einer Erhöhung der Fahrpreise zugestimmt haben, sei dieses Ansuchen von der Generalversammlung abschlägig beschieden worden. Der Minister erwiderte, daß er die bestehenden und von Tag zu Tag zunehmenden Schwierigkeiten wohl kenne und daß er das Ersuchen der Miethwagenbesitzer in billiger Weise erledigen werde. Er mache jedoch die Miethwagenbesitzer darauf aufmerksam, anständige Leute als Kutscher anzustellen, da die Antriebe der Kutscher viel dazu beitragen, um das ganze Gewerbe unbeliebt zu machen. Daraus erwachse den Miethwagenbesitzern großer Schaden, während dem Publikum fortwährend Unannehmlichkeiten bereitet werden. Die Deputation nahm die Antwort des Ministers mit lebhafter Befriedigung zur Kenntniß.